

Grußwort Fertigstellung Kletterorchester (Stünzer Park)

Donnerstag, 31.05. 12:30 Ablauf:

BESONDERHEIT DES PROJEKTES:

- Die Besonderheit des Projektes besteht in der zielgerichteten Zusammenarbeit mehrerer Interessengruppen und der erfolgreichen Verknüpfung der Einzelinteressen:
- der Bemühungen des Amtes für Stadtgrün und Gewässer zur Erhaltung und Entwicklung des Volkshain Stünz,
- des Interesses an wohnortnahem Spiel auf Seiten des Bürgervereins
- der Suche der Notenspur - Initiative nach einem attraktiven themenbezogenen Haltepunkt im Volkshain Stünz und
- der Öffentlichkeitsarbeit für attraktives öffentliches Grün der Stiftung Bürger für Leipzig.

PROJEKTPARTNER:

- Notenspur Förderverein e.V., Herr Prof. Schneider
- Bürgerverein Sellerhausen - Stünz e.V. Herr Axel Kalteich
- Stiftung Bürger für Leipzig, Frau Angelika Kell und Herr Michael Berninger
- Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer

KOSTEN:

1. BA 30.000 € (15.000 € Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer, 8.000 € Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V., 7.000 € Notenspur Förderverein e.V.)
2. BA 17.000 € (10.000 € Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. und Notenspur Förderverein e.V., 7.000 € Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer)

ZEITSCHIENE ZUM PROJEKT:

- 2012 Der Bürgerverein Sellerhausen - Stünz tritt an das Amt für Stadtgrün und Gewässer mit der Bitte heran, den vorhandenen Sandspielplatz im Volkshain Stünz mit Spielgeräten auszustatten.
Ein Ortstermin ergibt, dass Einbauten in und um den Sandspielplatz denkmalschutzrechtlich nicht genehmigungsfähig sind. Ein Ausweichstandort wird festgelegt.
- 2013 Erste Entwürfe mit einer, dem Budget des Bürgervereins angepassten, sehr sparsamen, Ausstattung entstehen, allerdings noch ohne zeitnahe Aussicht auf Umsetzung.

Einer Projektgruppe aus Notenspur Förderverein e.V., Bürgerverein Sellerhausen – Stünz e.V., Stiftung Bürger für Leipzig und Amt für Stadtgrün und Gewässer wird gegründet. Das Amt für Stadtgrün und Gewässer bekennt sich zur Übernahme der Planung und Koordinierung sowie einer Grundfinanzierung des Spielplatzes in Höhe von 15.000 €. Der Entwurf „Kletterorchester“ wird bestätigt und öffentlich vorgestellt. Eine Spendenaktion der Projektpartner startet.

- 2014 Die Projektpartner überweisen 15.000 € Spendenmittel. Es wird ein erster Bauabschnitt für 30.000 € gebildet und die Ausschreibungen dafür starten.
- 2015 Bau und feierliche Eröffnung des ersten Bauabschnittes
- 2016 Eine Spendenaktion der Projektpartner für den 2. Bauabschnitt ergibt ein Ergebnis von 10.000 €. Das ASG bekennt sich zur Übernahme der Planung und Koordinierung für den zweiten Bauabschnitt und steuert 7.000 € zu.
- 2017 Bau und Inbetriebnahme des 2. BA

ENTWURFSIDEE:

Der für insgesamt 47.000 € errichtete Spielplatz mit bespielbaren Musikinstrumenten vereint spielerische Bewegung und musikalische Informationen.

Im „Kletterorchester“ kann man auf rund 300 m² toben und klettern - z.B. am Dirigentenpult malen, inmitten von Geigen hangeln, an der Gitarre hochkraxeln, sich über Trompete und Didgeridoo leise mit entfernten Personen unterhalte, an der Harfe schaukeln, mit dem Klangufo harmonische Klänge erzeugen, zwischen Flöten turnen und von der Trommel rutschen.

Spielerisch erschließt sich so die Form gängiger Musikinstrumente und der Aufbau eines Orchesters.

Es entstand ein themenbezogenes Spielareal mit vielen Spielinhalten und Informationswert, geeignet sowohl für den regelmäßigen Parkbesucher, als auch den Nutzer der Notenrad-Fahrradt.

Die Spielgeräte bestehen aus langlebigen Edelstahl - und Holzbestandteilen in natürlicher Farbgebung.